



Global
Marshall Plan
Initiative

Lokalgruppe
München

1day4future

Förderung von CO2-Emissionsreduzierung

Benefiz – Tranche 2025

Dokumentation:	Global Marshall Plan Initiative - Lokalgruppe München
Zielsetzung:	Bericht und Bewusstseinsbildung
Fassung:	08 / 2025
Verfasser:	Robert Faul, Stephan Giglberger

Abstract:

In einem Pilotprojekt hat eine Gemeinschaft von Menschen in einer Pfarrei eine Benefiz-Aktion durchgeführt und einen Teil des Erlöses für **1day4future** gespendet. Das Konzept und die Funktionsweise des Klimaschutz-Instruments **1day4future** ist kompakt in einem Flyer [1] dokumentiert.

Mit den Spenden konnten **400** Tonnen Emissionsrechte stillgelegt werden. Zum Nachweis der Spendenverwendung dient folgender Link: <http://zukunftswerk.org/co2-51208>

Bei den Mitwirkenden dieser Benefiz-Aktion, die mit ihren Spenden ein bewusstes, freiwilliges und persönliches Votum für den Klimaschutz gesetzt haben, bedankt sich die Lokalgruppe München der Global-Marshall-Plan-Initiative sehr herzlich.

Benefiz-Aktion in einer Pfarrei

Seit mehreren Jahren werden in einer Pfarrei in München Benefiz-Aktionen durchgeführt. Es handelt sich um keine kirchliche Spendenaktion, sondern um eine Aktivität von Privatpersonen, die mit der Pfarrei in Verbindung sind. Der Erlös der Benefiz-Aktion wird z.T. für kleine Maßnahmen intern zugunsten der Pfarrei verwendet. Ein weiterer Teil des Budgets findet seine Verwendung für Umwelt- und Klimaschutz. Dazu wandte sich die Pfarrei zurückliegend an die Institution Klima-Kollekte ⁽¹⁾, die mit international guter Vernetzung CO₂-Zertifikate auswählt, kauft und stilllegt. Die CO₂-Zertifikate (CER, VER, VCS) stammen aus Klimaschutz-Projekten in Staaten des sog. globalen Südens. Der Charakter dieser Klimaschutz-Projekte beinhaltet überwiegend sozialen Co-Benefit. D.h., dass die soziale Bedürftigkeit und Nützlichkeit für die Bevölkerung im Zusammenhang mit den Projekten eine große Rolle spielt. Als grobe Vorstellung kommen 40% dem Klimaschutz und 60% dem sozialen Co-Benefit zugute. Projekte mit hohem sozialen Co-Benefit sind im Umfang der realisierten CO₂-Zertifikate oft relativ klein (z.B. 1000 t / Jahr) und deshalb sind die Administrationskosten der CO₂-Zertifikate relativ hoch. Aus dem Jahresbericht 2023 zur Klima-Kollekte kann entnommen werden, dass der Durchschnittspreis pro t Emissionsvermeidung bzw. -reduzierung bei etwa 20 € liegt.

Mit der Pilot-Kooperation zwischen der Pfarrei und der Lokalgruppe München soll eine Verwendung von Spendengeldern mit einem anderen Projekt-Charakter demonstriert werden. Als grobe Einschätzung soll 80% für Klimaschutz und 20% für Co-Benefits realisiert werden. Dazu sind Projekte vorteilhaft, die eine relativ große Emissionsreduzierung (z.B. 10000 t / Jahr) realisieren. Das gelingt meist mit Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne und Wasserkraft. Der einmalige Aufwand für die Realisierung der Kraftwerke steht einem Nutzen über viele Jahre oder Jahrzehnte gegenüber. Die Zertifizierung bzw. Validierung der Wirksamkeit für den Klimaschutz ist relativ zur erreichten Reduzierung von Treibhausgasen mit geringen Administrationskosten verbunden. Folglich werden die CO₂-Emissionsrechte preisgünstig angeboten.

Die Pilot-Kooperation dient somit auch dem Zweck, eine Bewusstseinsbildung bzw. Erfahrung zu gewinnen, ob evtl. in Folgejahren eine dreiteilige Spendenverwendung für interne Zwecke, für **Klima-Kollekte** und für **1day4future** einen „optimalen Kompromiss“ für die Benefiz-Aktion ergibt.

Dokumentation der Benefiz-Tranche

Zunächst werden einige Gedanken zum Instrument selbst und den Rahmenbedingungen unterbreitet. Es folgen Angaben zur Auswahl von Projekten, aus denen Emissionsreduzierungen stammen. Schließlich wird eine Charakterisierung zu stillgelegten Zertifikaten vorgenommen.

1. Gedanken zu 1day4future

Das Konzept des Instruments **1day4future** folgt der Auffassung, dass Klimaschutz eine gemeinschaftliche Aufgabe von und für alle Menschen ist, denn Klimaveränderungen machen an keinen staatlichen Grenzen halt. Es sind insgesamt etwa 8 Mrd. Menschen in ca. 200 Staaten betroffen.

¹ s. <https://klima-kollekte.de>

Wenn Staatsregierungen keine ausreichenden klimaschützenden Maßnahmen durchführen, ergibt sich als Konsequenz die Frage, ob 8 Mrd. Menschen zuschauen müssen oder sollen, wenn hochentwickelte physikalische Messtechnik global Daten liefert zum Klima-Temperaturanstieg mit z.T. desaströsen Veränderungen der Lebensbedingungen für die Menschheit.

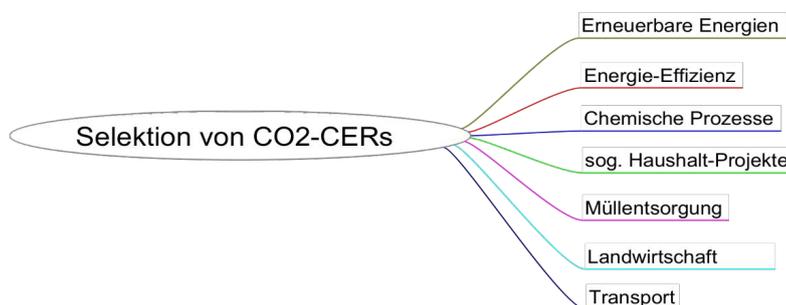
Worin könnte also eine Alternative zur Macht der 200 Staatsregierungen bestehen?

1day4future gibt eine von sehr vielen möglichen Antworten auf diese Frage und orientiert sich dabei an der Eigenwirksamkeit von Einzelpersonen. Das Sinnbild besteht darin, dass 100.000.000 Mücken 1 Dinosaurier doch deutlich „motivieren“ können, seine Position zu verändern. Die kollektive Kraft von **1day4future** basiert auf der persönlichen Entscheidungsfreiheit, Spendengelder zur Verfügung zu stellen, damit globale CO₂-Emissionsrechte gelöscht werden. Weiteres ist im Flyer [1] ersichtlich.

Für die Lokalgruppe-München ist wesentlich, dass das Instrument **1day4future** sachgerecht angewandt werden muss und nicht als Profit-Geschäftsmodell gestaltet werden darf. Somit versteht sich **1day4future** als Demonstrationsprojekt von Privatpersonen für Privatpersonen und nicht als Wettbewerber zum gewerblichen Emissionshandel oder zum staatlichen EU-ETS Verfahren (european emissions trading system).

2. Formulierung von Kriterien

Die Selektion von Klimaschutz-Projekten, aus denen globale Emissionsrechte (CO₂-Zertifikate) stammen, ist nicht trivial und erfordert Kompromisse.



Für das Auswahlverfahren von CO₂-Zertifikaten wurde für die Benefiz-Tranche folgende Wunschliste erstellt:

- ✓ CER- / VER - Zertifikate mit/ohne Qualitätsmerkmal „Gold-Standard“ sind akzeptiert
- ✓ CO₂-Reduzierung durch das Ersetzen von fossilen Energieträgern ist bevorzugt
- ✓ die globale Bilanzierung von Wäldern für „CO₂-Kompensation“ ist zu hoch anspruchsvoll hinsichtlich Qualitätssicherung und wird somit nicht verwendet. (Aufforstungsprojekte werden aber ansonsten für sinnvoll erachtet.)
- ✓ kein Moor-Renaturierungsprojekt aufgrund des Zeitfaktors in der Wirkleistung (solche Projekte werden aber ansonsten für sinnvoll erachtet)
- ✓ Sozialer Zusatznutzen ist wünschenswert (sog. Co-Benefits)
- ✓ der durchschnittl. Emissionsindex der Staaten, in denen die Zertifikat-Projekte realisiert wurden, soll vorzugsweise kleiner als 2 t / Person sein.

3. Realisierung

Für die Realisierung der Benefiz-Tranche 2025 wurden drei Projekte ausgewählt:

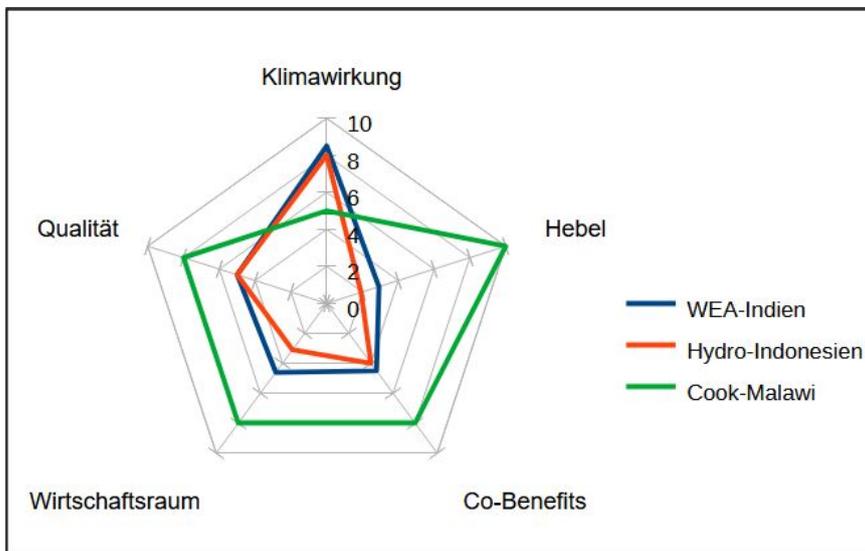
- Stromerzeugung aus Wind in Indien
- Stromerzeugung aus Wasserkraft in Indonesien
- öko-soziales Kochstellen-Projekt in Malawi

Im Realisierungsvorgang werden auch Kriterien des jeweiligen Staats berücksichtigt, in dem das Projekt betrieben wird.

Datenstand 2023	BIP/Kopf [ppp \$]	Bevölkerung [Mio.]	Treibhausgas/Kopf [t] CO2eq
Indien	10233	1440	2,9
Indonesien	15554	285	4,3
Malawi	1692	21	0,9
BRD	69532	84	8,3

[ppp \$] ist eine kaufkraftbasierte (purchase power parity) Vergleichszahl in USD. Die in der Tabelle genannten Zahlen können aus Wikipedia z.B.[2] nachvollzogen werden.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Charakteristik der Zertifikat-Projekte, wobei eher qualitativ als quantitativ eine Abbildung von Eigenschaften auf einer Skala von 0 bis 10 vorgenommen wird, wobei 10 die beste Bewertung darstellt:



Interpretation der 5 Charakterisierungsparameter:

Klimawirkung: Windenergieanlagen (WEA) und Wasserkraftwerke (Hydropower) zur Stromerzeugung sind besser als fossile Energie. Weil Wasserkraftwerke je nach Bauart einen größeren Eingriff in die Natur darstellen können als bei WEA wurde ein geringer Punkteunterschied zugeordnet.

	Die direkt nachweisbare Klimaschutz-Wirkung ist besser als bei EUA-Zertifikaten (european emission allowance).
	Die Effizienz der Spendengelder ist ökonomisch mehr als 10-fach besser als bei Kompensations-Plattformen, die EUA-Zertifikate stilllegen.
Qualität:	Ranking d. CER-Zertifikate ist geringer als sog. Gold-Standard-Zertifikate
Wirtschaftsraum:	Indien und insbesondere Malawi hat deutlich klimafreundlicheren Emissionslevel als BRD
soz. Co-Benefits:	Verbesserung der Lebensqualität ist bei WEA und Wasserkraft eher gering, bei Cook-Malawi aber hoch
Hebel:	Kaufkraft-Wirkung von Geldtransfer ist bei Cook-Malawi hoch, weil das BIP/Kopf deutlich unterschiedlich zu BRD ist.

Bei den Mitwirkenden der Benefiz-Aktion, die mit ihren Spenden ein bewusstes, freiwilliges und persönliches Votum für den Klimaschutz gesetzt haben, bedankt sich die Lokalgruppe München der Global-Marshall-Plan-Initiative sehr herzlich.

Der Nachweis zum Kauf und zur Stilllegung von Emissionsrechten ist nachvollziehbar über den Link <http://zukunftswerk.org/co2-51208>

Das Klimaschutz-Instrument **1day4future** steht für Privatpersonen zur Verfügung und wird weiterhin ehrenamtlich betreut.

Allgemeine Anmerkungen

Alle Darlegungen in diesem Bericht entsprechen der Wahrnehmung des Rechts der freien Meinungsäußerung und lassen freien Raum für persönliche Beurteilungen von Lesern*innen. Entscheidungen oder Interpretationen von Lesern*innen in eigener Sache bleiben offen und in ihrer eigenen Verantwortung.

Die Darlegungen entsprechen dem recherchierten Kenntnisstand ohne Anspruch auf Vollständigkeit und numerisch exakte Richtigkeit.

Ergänzende Informationen zu Klimaschutz in Europa finden sich in [3].

Informationen und Diagramme stehen gemäß den Creative Commons Regeln „BY-NC-SA“ zur Verfügung [4].

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit:

Arbeitsgruppe: www.globalmarshallplan.org – Lokalgruppe München

Email: muenchen@globalmarshallplan.org

Spendenkonto: DE32 2512 0510 2124 9200 80

Betreff: bitte so angeben, dass eine Zuordnung zum Zweck eindeutig ist

z.B.: Spende für gemeinnütz. Zwecke / 1day4future

Literaturhinweise

[1] www.globalmarshallplan.org/wp-content/uploads/2024/10/1day4future_Flyer_240719.pdf

[2] https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Bruttoinlandsprodukt_pro_Kopf

[3] www.globalmarshallplan.org/wp-content/uploads/2021/05/EU27_Entwicklungspfad-fuer-Klimaschutz_final.pdf

[4] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Wann

Benefizaktion & Repaircafe

Wo

Durch einen Tauschvorgang wird vermieden, dass funktionierende Sachen im Müll landen
Im Repaircafe werden reparierbare Sachen wieder funktionsfähig

Dazu **geben** Menschen gut Erhaltenes für den guten Zweck
Andere **nehmen** die Sachen mit der Bitte um eine Spende für die Benefizaktion

Abgabe von funktionstüchtigen, sauberen, vollständigen Artikeln für die Benefizaktion
im Pfarrheim **von 9.30 - 11.00 Uhr:**

- CD / DVD / max. 10 Bücher / Bilder / Spiegel
- Spiele / Sport / Freizeit / Schmuck
- Kindersachen (außer Kleidung) / Schulsachen
- Haushaltswaren / Heimtextilien / Werkzeug / Gartenartikel / Pflanzen / Büroartikel
- Taschen / Koffer / Regenschirme / Dekorationsartikel / Weihnachts- Oster-Dekoration
- Handys (auch defekt) / Briefmarken / Brillen für Afrika
- Recycling-Sammelbox für kaputte/leere Stifte
- Größere Artikel können als Foto mit Angabe der Kontaktdaten angeboten werden.

Keine Elektronischen Geräte (Telefon, PC etc.) oder Möbel!

Mitnahme mit der Bitte um Spende für den guten Zweck **von 11.30 - 15.00 Uhr.**

Reparieren statt wegwerfen!

Bringt **ab 11.30 Uhr** max. 2 Elektroartikel / Haushaltsgeräte / Fahrrad / Kleidungsstück zum Nähen bzw. zur Reparatur. Wir unterstützen auch bei Handy-/Computerproblemen. (www.repaircafe.org). Die Repair-Leistung soll bitte durch eine Spende für den guten Zweck eine Wertschätzung bekommen.

Rahmenprogramm

Es gibt **ab 11.00 Uhr** einen Imbiss sowie Kaffee und Kuchen.

Der Erlös der Benefizaktion wird verwendet

1. ca. 1/4 für kleine gemeinnützige Dinge in der Pfarrei
2. ca. 3/4 für den Ausgleich von CO2-Emissionen in der Pfarrei und bei den mitmachenden Menschen mittels "**1day4future**"



Kuchenspenden sowie Helfer/Helferinnen
für die Aktion sind herzlich willkommen!

Anhang 2

Betrachtung der Relation aus Finanzmitteln und Klimaschutz

Die Pfarrei und die Menschen, die die Benefiz-Aktion durchführten, haben als beispielhaftes Modell 100.000 Liter Heizöl-Verbrauch pro Jahr für Heizung und Warmwasser in der Kirche, den Pfarrei-Gebäuden und den Wohnungen der Menschen. Als ungefähre Abschätzung entstehen aus dem Heizöl-Verbrauch 400 t Treibhausgase.

Die staatliche Regelung lautet, dass 1 t Emissionen mit 55 € CO₂-Abgabe belegt wird. Es handelt sich dabei um keine Steuer sondern um eine zweckgebundene Abgabe, die in die Staatskasse fließt. Für 400 t Emissionen ergeben sich also 22.000 € Abgaben. Das Staatswesen verwendet diese Einnahmen nicht selbst für Maßnahmen zur Emissionsreduzierung, sondern gibt diese Finanzmittel z.B. über Subventionen wieder an den Wirtschaftskreislauf aus. Ein konkreter „messtechnischer“ Nachweis für die Wirksamkeit der CO₂-Abgabe für den Klimaschutz ist nicht vorhanden. Anders lautende Aussagen und Berichte stellen lediglich eine Korrelation her, wonach seit Einführung der CO₂-Abgabe die Gesamtemissionen der BRD gesunken sind. Eine Korrelation weist aber keine Kausalität zwischen 2 Parametern nach. Es ist auch zu beachten, dass die CO₂-Abgabe erhoben wird, bevor eine Klimaschutzwirkung stattfindet.

Demgegenüber stammen die CO₂-Zertifikate aus realisierten Projekten, in denen eine Vermeidung oder Reduzierung von THG-Emissionen stattfindet. Es würden somit Emissionen stattfinden, wenn es die Projekte nicht gäbe. D.h., dass zuerst das Projekt zur Emissionsreduzierung vorhanden sein muss, bevor die Beantragung von CER-Zertifikaten stattfinden kann. Nachdem jedem einzelnen Zertifikat 1 t Emissionen zugeordnet ist, findet eine Quantifizierung der Wirkung aus den Projekten statt, aus denen die CER-Zertifikate stammen. Ein „messtechnischer“ Nachweis für die Klimaschutz-Wirksamkeit ist also vorhanden. Es gibt allerdings Zertifikate im Markt, deren Qualitätssicherung problematisch ist. Solche Zertifikate werden in **1day4future** nicht verwendet.

Ergebnis dieser Betrachtung ist, dass für die Finanzmenge der Benefiz-Tranche, die kleiner als 10% des Budgets für die CO₂-Abgabe ist, eine konkrete Klimaschutz-Wirkung vorliegt (400 t).

Ein direkter Vergleich des Budgets der staatlichen CO₂-Abgabe für 400 t Emissionen gegenüber dem Budget der Benefiz-Aktion für die Stilllegung von 400 t CO₂-Zertifikaten wäre jedoch nicht sachgerecht, weil man „Äpfel mit Birnen“ vergleichen würde. Für den **Wirkungsgrad des kreisenden Kapitals** bei der staatlichen CO₂-Abgabe entstehen aber sicherlich Plausibilitätsfragen incl. der Willkür der staatlichen Lenkung der Gelder. Ergänzend sei erwähnt, dass die Erhebung der staatlichen CO₂-Abgabe massiv regressiv ist. D.h. im Hinblick auf soziale Gerechtigkeit, dass einkommensschwache Menschen kaufkraftbezogen deutlich stärker belastet sind als einkommensstarke Menschen.

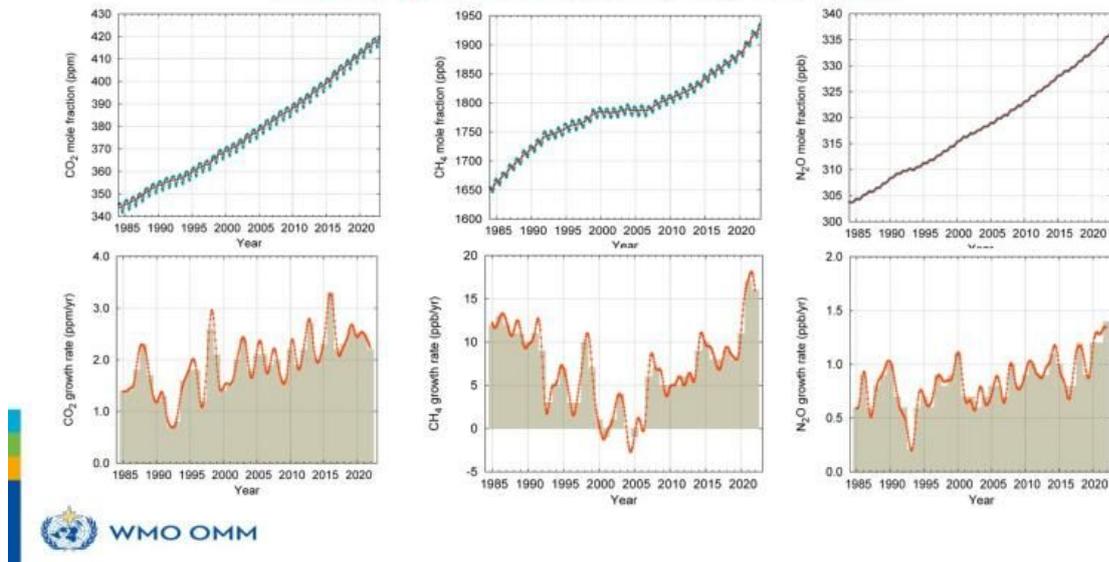
Anhang 3

Anmerkungen zu physikalischen Messergebnissen für Treibhausgase

Die Messdaten stammen aus einer Mitteilung von



Main greenhouse gases (CO₂, CH₄, N₂O)



Quelle: WMO OMM - Main greenhouse gases - November 2023

Anmerkungen

Die Graphiken umfassen den Entwicklungsverlauf von fast 40 Jahren. Dieser Zeitraum entspricht in etwa dem Verhandlungsmarathon von ca. 200 Staaten über Klimaschutz.

a) CO₂-Anteil

Die Messwerte steigen ungebremst an und haben 418 ppm in 2022 erreicht. Die relative Entwicklung von Jahr zu Jahr (Graphik unten links) zeigt stets Wachstumswerte. Da dieses Wachstum im Zeitraum der politischen Klimaschutz-Bemühungen ansteigend ist, sind offensichtlich weder die Absichtserklärungen noch tatsächliche Klimaschutz-Maßnahmen ausreichend.

b) Methan-Anteil

Die Messwerte steigen sukzessive an und haben ca. 1,925 ppm in 2022 erreicht. Die relative Entwicklung von Jahr zu Jahr (Graphik unten mitte) zeigt deutlich schwankende Wachstumswerte.

Methan ist ein relativ kurzlebiges Molekül, das statistisch innerhalb von ungefähr 20 Jahren in CO₂ übergeht. Eine Umrechnung der klimaschädlichen Wirkung von Methan in CO₂-Äquivalente (CO₂e) ist nicht trivial. Über einen Zeitraum von 20 Jahren hat Methan eine ca. 80-fach schädlichere Wirkung als CO₂.

c) Lachgas

Die Messwerte steigen ungebremst an und haben ca. 0,336 ppm in 2022 erreicht. Die relative Entwicklung von Jahr zu Jahr (Graphik unten rechts) zeigt stets Wachstumswerte.

Lachgas hat eine statistische Verweildauer von etwa 120 Jahren. Über einen Zeitraum von 120 Jahren hat Lachgas ungefähr eine 270-fach schädlichere Wirkung als CO₂. Allerdings besteht eben auch der Unterschied von 418 ppm CO₂ zu 0,336 ppm Lachgas.

d) sonstige Treibhausgase

Es gibt über die hier ersichtlichen Treibhausgase hinaus noch ca. 80 weitere Treibhausgase, die teilweise synthetischen Ursprungs durch die Menschheit sind. D.h., dass eine Reihe von Treibhausgasen vor der Zeitphase der Industrialisierung nicht existiert haben.

Aus diesen Informationen sind Unterschiede bei Veröffentlichungen zu Emissionsmengen erklärlich, die z.B. 2024 mit 40 Mrd. t CO₂ oder 57 Mrd. t CO₂eq beziffert wurden. In CO₂eq (CO₂-Äquivalente) sind Methan und Lachgas inbegriffen. Eine wirklich vollständige Bilanzierung von Treibhausgas-Emissionen existiert nicht.

Spirituelle Reflexion

Jeder Mensch hat Einfluss auf eigene Entscheidungen für oder gegen klimaschützendes Konsumverhalten. Gesetzliche Rahmenbedingungen engen manche Entscheidungen ein. Dennoch kann jeder Mensch für sich selbst Verantwortung übernehmen, die Verantwortung in den Kontext des Kollektivs aller Menschen stellen und als Konsequenz etwas **tun** für physikalisch wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz.

Obwohl **1day4future** nur einen Demonstrationscharakter hat, ist es doch ein existierendes, sozial ausgewogenes und leicht nutzbares Instrument, das eine konstruktive Antwort ermöglicht auf die Frage:

Übrigens, wie gehst du mit deinen eigenen CO₂-Emissionen um?